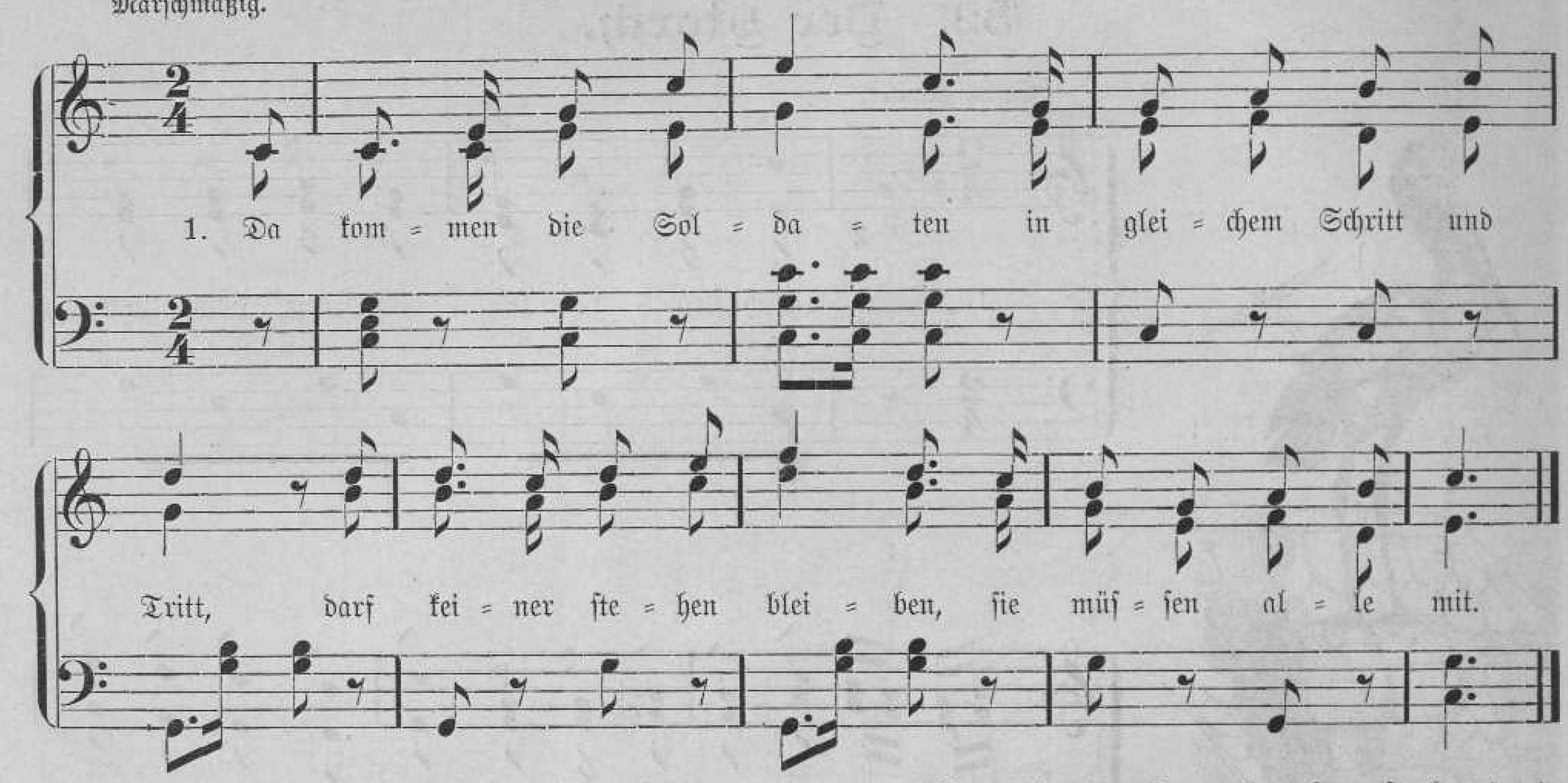
## 33. Die Soldaten.

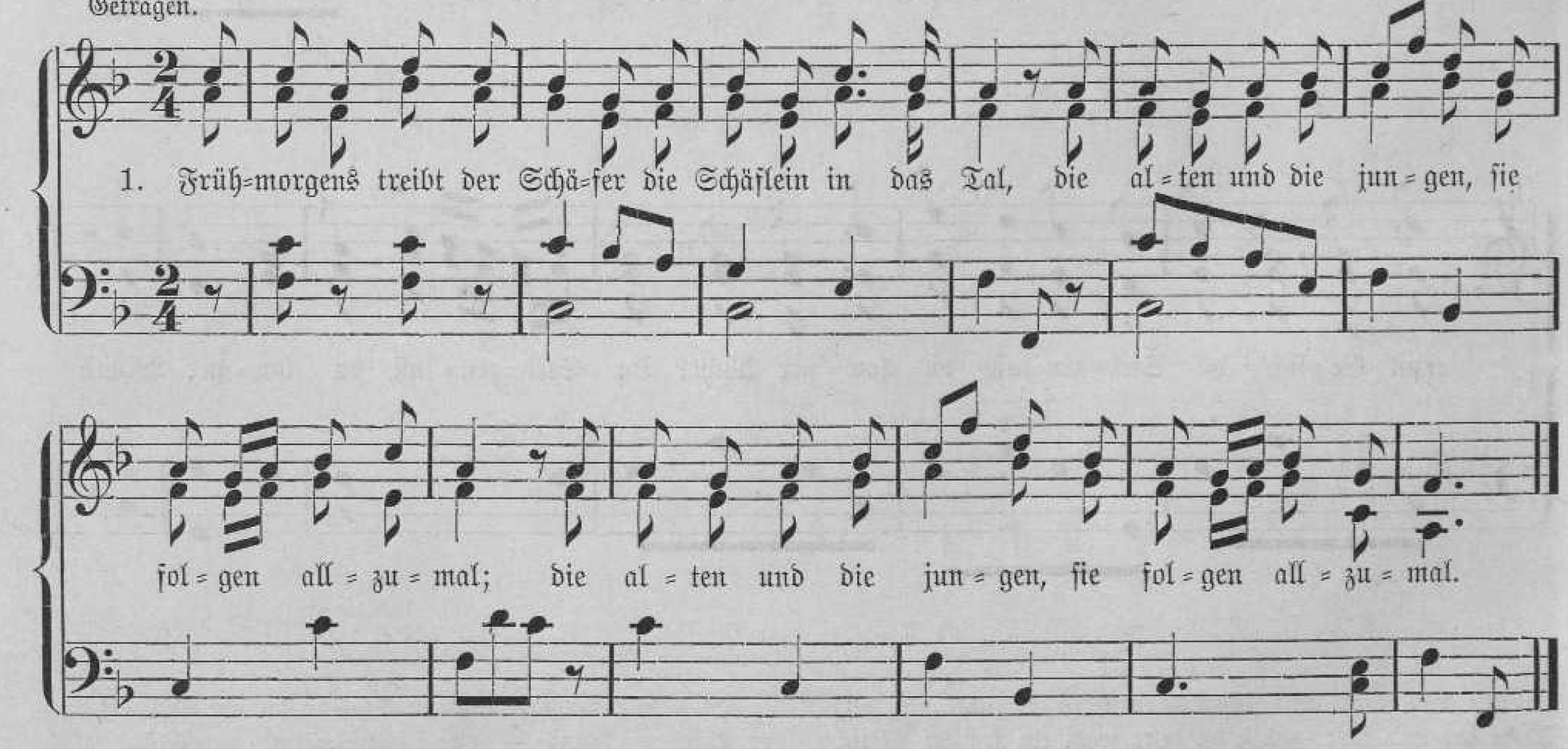
Marschmäßig.

2. Der Tambour schlägt die Trommel, der Hauptmann geht voran, und dort der Fahnenträger schwingt hoch die stolze Fahn'.

3. Die Flinte auf der Schulter, den Säbel an der Seit', marschieren die Soldaten hinaus zum blut'gen Streit.

4. Wenn ich erst groß geworden, so groß als wie ein Mann, daß ich die Flinte tragen und recht marschieren kann, —

5. Dann sollt ihr einmal sehen, dann geh' ich wacker mit, marschier' mit den Soldaten in gleichem Schritt und Tritt. —

## 34. Des Schäfers Morgenlied.

Getragen.

2. Noch glänzt der Tau im Grase im Morgensonnenschein, — |: der Himmel wölbt dort oben sich blau und tief und rein. :|

3. Die Morgenglocken klingen, es schallt der Vöglein Chor, |: und betend schaut der Schäfer zum Himmel hoch empor. :|

4. Und wie er nun die Lerche sich aufwärts schwingen sieht, |: wie sie in sel'gem Jubel zum Himmel trägt ihr Lied: — :|

5. Da dringet und da schwinget sich auch aus seiner Brust |: ein Lied hinauf zum Himmel voll Andacht und voll Lust. :|

6. Kein Mensch hat es vernommen, des Schäfers Morgenlied, |: das mit der Vöglein Singen zum Himmel aufwärts zieht. :|

7. Doch Gott hat's all' gehöret, — der Morgenglocken Klang, |: der Vögel frohen Jubel, des Schäfers Morgensang. :|

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202001161013-0